



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

Jahresbericht über das Unfallgeschehen 2017 im Bereich der Stadt Wolfsburg

1. Verkehrsunfallstatistik

1.1 Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen

Die Zahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle (VU) in der Stadt Wolfsburg und den Ortsteilen Fallersleben und Vorsfelde ist im Vergleich zum Vorjahr von 3462 auf 3200 gesunken, was einer Abnahme von - 8 % entspricht.

Die seit 2016 lediglich statistisch erfassten unproblematischen Verkehrsunfälle (Parkplatzunfälle) sind hier bereits enthalten. 2016 waren dies 292 VU, 2017 – 225 VU.

Erfreulich ist auch, dass die Zahl der Verkehrsunfälle mit leichtem Personenschaden von 469 auf 387 (-17,5 %) zurückgegangen ist. Die Unfälle mit Getöteten bzw. Schwerverletzten dagegen ist von 38 auf 56 (+47%) stark gestiegen.

Die Zahl der schwerwiegenden Verkehrsunfälle ist dagegen von 89 VU in 2016 auf 86 VU in 2017 (-5%) leicht zurück gegangen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen Fahrzeuge, die durch den VU nicht mehr fahrbereit sind, i.V.m. Alkohol/BTM, einer Verkehrsunfallflucht oder mit einem Bußgeld geahndet werden.

2371 Unfälle (Vorjahr 2526) (-6%) ereigneten sich innerhalb und 604 (Vorjahr 644) (-6%) Unfälle außerhalb geschlossener Ortschaften. Vorgänge, welche nicht ins Vorgangsbearbeitungssystem eingegeben wurden, sind hier nicht mehr berücksichtigt.

Die Zahl der im Zulassungsbereich Wolfsburg gemeldeten Fahrzeuge ist im Vergleich zum Vorjahr von 142.625 auf 146.667 gestiegen.

Die Einwohneranzahl von Wolfsburg hat sich kaum verändert, sie liegt bei 125244 Einwohner (125309 Vorjahr).

Die Anzahl der Berufspendler ist unverändert hoch. 76771 Personen pendeln beruflich nach Wolfsburg, lediglich 9044 verlassen Wolfsburg diesbezüglich.



Presse-Info | Montag, 19.03.2018

1.2 Unfallfolgen

1.2.1 Getötete Personen

2017 wurden im Bereich der Stadt Wolfsburg und den Ortsteilen Fallersleben und Vorsfelde leider bei 2 Verkehrsunfällen 2 Personen getötet, gegenüber 3 Unfällen mit 3 tödlich verletzten Personen in 2016 (-33 %).

Im Einzelnen ereigneten sich folgende tödliche VU:

- Am 29.06., 01.45 Uhr, befährt ein Pkw-Führer die L 290 aus Rtg. Almke kommend in Rtg. Nordstemke. In Höhe Station 1,8 kommt der Fahrer aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und prallt gegen einen Baum. Sicherheitsgurt war nicht angelegt. Der Fahrer verstirbt noch an der Unfallstelle.
- Am 08.12., 15:50 Uhr, befährt ein Pkw-Führer die K 114 aus Rtg K 28 in Rtg. Gifhorn. Vor ihm befinden sich mehrere Fahrzeuge. Eine Fahrzeug-Führerin möchte nach links in den Forstweg abbiegen. Die dahinter befindlichen Fahrzeuge fahren rechts an diesem Pkw vorbei. Der Fahrzeug-Führer überholt den abbiegenden Pkw links und kollidiert dabei mit einem entgegenkommenden Tanklastzug. Sicherheitsgurt war nicht angelegt. Fahrzeug-Führer verstirbt im Klinikum.

1.2.2 Verletzte Personen

Während 2016 auf den Straßen im Bereich Wolfsburg 39 Personen schwer verletzt wurden, ist die Zahl im Jahr 2017 auf 58 (49%) gestiegen.

Die Zahl der Leichtverletzten hat sich von 570 im Vorjahr auf 511 (Abnahme um -10%) reduziert.

1.3 Beteiligungen

An den Unfällen waren 3216 Pkw, 267 Lkw bzw. Zugmaschinen, 42 Busse, 55 motorisierte Zweiräder, 120 Radfahrer (davon 14 E-Bike), 74 Fußgänger und 22 sonstige Fz-Führer beteiligt.

1.3.1 Beteiligungen nach Arten der Verkehrsteilnahme und Altersgruppen

Neben den 2 (Vorjahr 3) getöteten Verkehrsteilnehmern waren an den Unfällen mit schwerem Personenschäden die einzelnen Arten von Verkehrsteilnehmern bzw.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

Altersgruppen wie folgt beteiligt: 14 Fußgänger (Vorjahr 6) (+133%), 9 Radfahrer (Vorjahr 12)(-17%), 7 Motorradfahrer (Vorjahr 7), kein Mofafahrer (Vorjahr 1) und 28 Pkw-Führer bzw. -Insassen (Vorjahr 13) (+115%) wurden schwer verletzt.

Eine Person unter 6 Jahren, vier Personen im Alter von 6-14 Jahren (2016 keine) eine Person im Alter von 15-17 Jahren, sechs (Vorjahr 5) „Junge Fahrer-Innen“ im Alter von 18 bis 24 Jahren (+20%) und 26 Personen (Vorjahr 24) im Alter von 25 bis 64 (+8%) und 11 (Vorjahr 3)

Verkehrsteilnehmer im Alter von 65 bis 74 Jahren (+267%) sowie 9 Personen (Vorjahr 7) ab 75 (+29%) und älter wurden schwer verletzt.

1.3.2 Ausgewählte Verkehrsteilnehmer

Radfahrer

Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern ist im Jahr 2017 stark gesunken.

Es kam insgesamt zu 116 (Vorjahr 151/ -23%) Unfällen an denen 120 Radfahrer beteiligt waren, von denen keiner getötet, 9 schwer (-25%) und 78 (-25,7%) leicht verletzt wurden.

2016 wurde ein Radfahrer getötet, 12 Personen schwer und 105 Personen leicht verletzt.

- Im Alter bis 14 Jahren wurden ein Radfahrer schwer (Vorjahr 0) und 6 (Vorjahr 6) leicht verletzt,
- im Alter von 15-17 Jahren wurden kein Radfahrer schwer (Vorjahr 0) und 8 (Vorjahr 4) leicht verletzte,
- im Alter von 18-24 Jahren wurden kein Radfahrer schwer (Vorjahr 2) und 10 (Vorjahr 21) leicht verletzt,
- im Alter von 25 bis 64 Jahren wurden vier Radfahrer (Vorjahr 5) schwer und 40 (Vorjahr 59) leicht verletzt. Somit ist diese Altersgruppe zu 49% an den Personenschäden beteiligt. Der Anteil dieser Altersgruppe am falschen Verhalten der Radfahrer von insgesamt 44 Fällen (Vorjahr 63) liegt mit 19 (Vorjahr 27) Verstößen bei 43%.
- Im Alter von 65 Jahren oder älter wurden 4 Radfahrer (2016, 5) schwer und 14 (2016, 15) leicht verletzt. Diese Altersgruppe hat in 6 Fällen (33%) zum Unfall beigetragen bzw. ihn verursacht. 2016 waren dies noch 10 Fälle und somit 50 %.

Hier scheint sich die Zielsetzung für das Jahr 2017 und der Einsatz der Fahrradcopys positiv ausgewirkt zu haben.

An der Zielsetzung der PI Wolfsburg-Helmstedt, eine konsequente Verkehrsüberwachung im Bereich der Fahrradfahrer durchzuführen wird auch für das Jahr 2018



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

festgehalten, um die äußerst erfreuliche Entwicklung hier zu bestätigen und fortzusetzen.

Weiterhin wird das Augenmerk darauf gerichtet sein, die Regelakzeptanz der Radfahrer zu verbessern. Die häufigsten Verstöße liegen hier im Befahren der Geh- bzw. der Radwege in nicht freigegebener Richtung, sowie des Überquerens der Fahrbahn unter Befahren des Fußgängerüberweges.

Selbst das regelkonforme Befahren von in Fahrtrichtung links gelegener freigegebener Radwege birgt ein hohes Risiko, da aus den untergeordneten Zufahrten oftmals ausgefahren wird, ohne den bevorrechtigten Radfahrer überhaupt wahrzunehmen.

Seine Annäherung von rechts wird häufig gar nicht in Betracht gezogen, obwohl eine entsprechende Beschilderung vorhanden ist.

Kinder unter 6 Jahren

Im Jahr 2017 gab es 12 (Vorjahr 10) (+20%) Unfälle mit Kindern unter 6 Jahren. Dabei wurde ein Kind schwer (Vorjahr 0) und 12 (Vorjahr 10) (+20%) leicht verletzt. 10 (Vorjahr 9) (+11%) leicht verletzte Kinder waren Insasse in einem Pkw.

Schulkinder

Unfälle mit schulpflichtigen Kindern haben sich 38 (Vorjahr 34) mal ereignet (+12%), davon 7 (Vorjahr 8) auf dem Schulweg (-13%).

In diesem Jahr wurden 4 (Vorjahr 0) Schulkinder schwer verletzt. Beteiligt waren 3 davon als Fußgänger und ein Schulkind als Radfahrer.

Die Zahl der leicht verletzten Schulkinder ist von 30 auf 31 gestiegen (+3%). 2017 haben Schulkinder in 12 Fällen (Vorjahr 6) als Fußgänger (+100%), in 8 Fällen als Radfahrer (+17%) (Vorjahr 6), in 14 Fällen (Vorjahr 16) als Pkw-Insasse (-13%) und einmal als Bus-Insasse (Vorjahr 1) leichte Verletzungen erlitten.

Daher bedarf diese Gruppe der Verkehrsteilnehmer besonderer Aufmerksamkeit, da sie sich grundsätzlich zu Zeiten hohen Verkehrsaufkommens auf den Straßen bewegt und dies oftmals als „schwächere“ Verkehrsteilnehmer, da sie häufig als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs sind.

Fußgänger

Eine weitere Gruppe der im Straßenverkehr besonders gefährdeten („schwächeren“) Verkehrsteilnehmer sind Fußgänger, von denen 2017 – 74 (Vorjahr 64) (+16%) an 70 Unfällen (Vorjahr 57) beteiligt waren. Dies bedeutet einen Anstieg um 22% gegenüber dem Vorjahr.

Dabei wurden 15 Personen schwer (Vorjahr 6) (+133%) und 45 leicht (Vorjahr 51) (-12%) verletzt.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

An Fußgängerüberwegen ereigneten sich 2017 - 5 (Vorjahr 7) Verkehrsunfälle mit Fußgängern (-29%).

In 23 Fällen (31%) (2016-14 Fälle) haben die Fußgänger durch ihr Verhalten zum Zustandekommen des Unfalles beigetragen.

Motorisierte Zweiräder

Die Führer von Motor- bzw. Kleinkrafträdern waren 2017 mit 55 (Vorjahr 55) beteiligt, dabei wurde kein Motorradfahrer getötet (Vorjahr 1), 7 Motorradfahrer schwer (Vorjahr 7) und 38 (Vorjahr 36) leicht verletzt.

Die schwer verletzten Personen führten 6 x ein Krad und 1 x ein Moped.

Weiterhin gab es 11 Unfälle (Vorjahr 13) mit Mofafahrern. Dabei wurde kein Mofafahrer schwer (Vorjahr 1) und 9 leicht (Vorjahr 7) verletzt. Fünfmal führte das falsche Verhalten der Mofafahrer zum Verkehrsunfall.

1.4 Ursachen von Unfällen mit schweren Personenschäden

Bei den 56 Unfällen mit schwerem Personenschaden (Getötete oder Schwerverletzte) lagen folgende Unfallursachen vor:

Falsches Verhalten der Fußgänger:	9
Geschwindigkeit als alleinige Ursache:	6
Alkoholeinwirkung:	5
Missachtung der Vorfahrt/Vorrang:	4
Fehlerhaftes Abbiegen:	4
Fehler beim Rückwärtsfahren:	3
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern:	3
Abstand und Fehler beim Wenden:	3
Falsches Verhalten ggü. Radfahrern:	3
Rotlichtmissachtung:	2
Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifen:	2
Fehler beim Überholen:	1
Ungeklärt blieb die Unfallursache in 11 Fällen.	

Nicht als Ursache des Unfalles, aber sehr wohl als Ursache für die oftmals schweren bzw.

im Einzelfall tödlichen Verletzungen, ist das nicht Anlegen des Sicherheitsgurtes zu sehen.

1.5 häufige Unfallursachen anderer Unfälle

Neben den bereits bei den Unfällen mit schweren Folgen genannten Ursachen haben sich



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

bei den Unfällen mit Leichtverletzten sowie bei reinen Sachschäden folgende Ursachen herauskristallisiert:

- 139 mal Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes, 98 mal Missachtung der Vorfahrt,
- 80 mal fehlerhaftes Abbiegen und 45 mal wurde die Geschwindigkeit überschritten.
- Statistisch zwar schwer zu erfassen, da selten klar nachweisbar, ist die temporäre Ablenkung des Fahrers vom Straßenverkehr ein immer größer werdender Risikofaktor. Insbesondere die Ablenkung durch die Benutzung von elektronischen Geräten während der Fahrt ist hier zu nennen.

Die Zahl aller Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol ist im Vergleich zum Vorjahr von 42 auf 54 (+17%) gestiegen, während die Unfälle unter dem Einfluss von berauschenden Mittel wie im Jahr 2016 mit 5 VU sich nicht geändert hat.

Wie gefährlich das Führen eines Fahrzeuges unter dem Einfluss von berauschenden Mittel ist wird deutlich, wenn man die Folgen von Unfällen dieses Unfalltyps betrachtet.

Obwohl im Bereich Wolfsburg Verkehrsunfälle unter dem Einfluss alkoholischer Getränke lediglich 1,67 % der Gesamtunfälle ausmachen, werden bei diesen Unfällen in 9,25 % der Fälle Menschen schwer und in 37 % der Fälle Menschen leicht verletzt. Häufig sind diese Unfälle auch mit hohen Sachschäden verbunden. Liegt die Wahrscheinlichkeit, dass man bei einem Unfall schwer verletzt wird normalerweise bei 1,81 % steigt sie bei Unfällen unter Alkohol um das 5-fache!

Dies wird auch eine Zielsetzung der PI WOB-HE für das Jahr 2018 sein, die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinfluss deutlich zu senken und durch gezielte Verkehrskontrollen das Entdeckungsrisiko spürbar zu erhöhen.

1.6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Unfallverursacher hatten sich im Jahr 2016 in 1129 Fällen unerlaubt von der Unfallstelle entfernt, im Jahr 2017 sank diese Zahl auf 1008 (-11%), wobei 374 verantwortliche Personen ermittelt werden konnten, was einer Aufklärungsquote von 37% entspricht. In 32 Fällen (2016- 37) war Personenschaden entstanden, die dabei ermittelten 14 Verursacher (Aufklärungsquote von 44%) mussten sich auch strafrechtlichen Ermittlungen und einem möglichen Entzug der Fahrerlaubnis stellen.

1.7 Besondere Unfallumstände Baumunfälle

Die Kollision mit einem Baum im Verlauf eines Unfallgeschehens ist zwar auch nicht unfallursächlich, wirkt sich allerdings oftmals wie die fehlende Nutzung der Rückhaltesysteme unmittelbar auf die Schwere der Verletzungen aus (siehe 1.2.1 getötete Personen).



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

In 2017 gab es insgesamt 13 Baumunfälle (Vorjahr 31) (-58%), davon 6 (Vorjahr 15) außerhalb und 7 (Vorjahr 16) innerhalb geschlossener Ortschaften.

Es waren ein getöteter (2016-1), zwei schwer (2016-5) (60%) und 3 leicht (2016-15) (-80%) Verletzte zu verzeichnen.

Wildunfälle

Die Zahl der Wildunfälle ist von 243 im Jahr 2016 auf 268 in 2017 gestiegen (+10%). Die größte Wahrscheinlichkeit ein über die Fahrbahn wechselndes Wild nicht bzw. nicht rechtzeitig wahrzunehmen und mit diesem zu kollidieren, bestand im April, Mai und Oktober 2017 mit 69 Zusammenstößen von Fahrzeugen mit Wild. Die Monate November, Dezember und Januar sind ebenfalls unfallkritisch. Die Gefahr eines Wildunfalles besteht rund um die Uhr. Zwischen 21.00 und 23.00 Uhr ereignen sich die meisten Wildunfälle 2017/68 (2016/67). Danach sinkt die Zahl der Unfälle, um zwischen 05.00 – und 08.00 Uhr wieder auf 46 VU anzusteigen. Dies dürfte auch auf das erhöhte Verkehrsaufkommen zu den Schichtwechselzeiten zurückzuführen sein.

In diesem Jahr wurden bei Unfällen mit Wild 2 Personen leicht verletzt. 2016 wurden dabei eine Person schwer und eine Person leicht verletzt.

2. Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Senkung der Unfallzahlen

Die Verkehrssicherheitsarbeit hat sich in der PI Wolfsburg – Helmstedt in den vergangenen Jahren als ein in allen Dienstbereichen täglich präsender Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit etabliert.

Zur Gewährleistung und weiteren Steigerung der zielgruppen- und ursachenorientierten Verkehrsprävention, der Handlungssicherheit bei repressiven Maßnahmen sowie der Nachhaltigkeit polizeilicher und verfolgungsbehördlicher Maßnahmen wurde dazu ein umfangreiches Netzwerk geschaffen.

Basis dieses Netzwerkes sind:

- die Beteiligung einer hohen Anzahl der MitarbeiterInnen an der Verkehrssicherheitsarbeit (z.B. Schulwegüberwachung)
- ständiges polizeiliches Intervenieren zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Form von Prävention und Repression (z.B. Kontrolltätigkeiten, Geschwindigkeitsüberwachung pp.)
- ständige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Behörden und Einrichtungen, die ebenfalls mit Verkehrssicherheitsarbeit betraut sind, (z.B.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

Stadt Wolfsburg, VW-Unfallforschung, Verkehrswacht, Auto-/und Fahrradclubs, Fahrschulen pp.)

- ständige Analyse und Auswertung des Unfallgeschehens mit Betrachtung des Verkehrsraumes hinsichtlich unfallverursachender Momente
- ständige Fortbildung zur Gewährleistung einer standardisierten qualifizierten Verkehrsunfallaufnahme und -bearbeitung sowie
- ständige Wirkungskontrolle und transparente Abbildung der getroffenen Maßnahmen.

2.1 Verkehrsprävention

Der Bereich der Verkehrsprävention und -erziehung, u.a. mit den Inhalten:

- Verkehrserziehung in der Schule,
- Schulwegplanung und Schulwegsicherung,
- Fußgängerdiplom und Radfahrprüfungen,
- Fahrschulprojekt
- Schulanfangsaktion
- Aktionen in Zusammenarbeit mit Verkehrswacht und Städtischen Ordnungsdienst,

wird nicht nur von dem Verkehrssicherheitsberater und Kontaktbereichsbeamten sowie den Angehörigen des Einsatz- und Streifendienstes und BeamtInnen der Polizeistationen sondern auch von Themenbeauftragten wahrgenommen, die sich durch Fortbildung zu Schulwegplanern, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfsburg und der Verkehrswacht, bzw. Schulbusbegleitern, auch in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht und insbesondere mit der WVG, qualifiziert haben. Weiterhin bestehen eine Kooperation mit der Jägerschaft Wolfsburg.

2.2 Verkehrsüberwachung

Zur Feststellung von Alkohol-, Drogen- bzw. des Einflusses anderer berauschender Mittel wurden Verkehrskontrollen durchgeführt, bei denen 176 (Vorjahr 143) (+43%) Fahrten unter Alkoholeinwirkung 117 (Vorjahr 92) Verkehrsstraftaten und 59 (Vorjahr 51) Verkehrsordnungswidrigkeiten sowie 89 (Vorjahr 94) Fahrten unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel festgestellt und die Weiterfahrt verhindert wurden, bevor es zu einem Unfall kommen konnte.

Alle Fahrzeugführer im ordnungswidrigen Bereich der Alkoholbeeinflussung mussten sich auf mindestens 1monatige Fahrverbote, 2 Punkte und ein Bußgeld von 500 €



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

zuzüglich Verwaltungsgebühren einstellen, im Wiederholungsfall droht ein dreimonatiges Fahrverbot und ein verdoppeltes Bußgeld.

Alle anderen Fahrer, die wegen Alkohol-/ Drogeneinwirkung aufgefallen waren, mussten sich ebenso wie die 54 alkohol-/drogenbeeinflussten Unfallbeteiligten einem Strafverfahren sowie verfahrensrechtlichen Überprüfungen stellen.

Die höchsten Blutergebnisse nach einem VU unter Alkoholeinwirkung lagen bei :

Mann = 2,76 Promille

Frau = 3,47 Promille

Des Weiteren wurden ...

- 51 Bußgeldverfahren wegen Verstößen gegen das Überholverbot sowie
- 496 Ahndungen im Rahmen der Überwachung der Nutzung von Mobiltelefonen vorgenommen.
- Für das nicht Anlegen des Sicherheitsgurtes wurden 454 Verwarnungen ausgesprochen.

Bei Geschwindigkeitskontrollen wurden ...

- 425 Verkehrsteilnehmer mit Verwarnungen geahndet und gegen
- 591 Verkehrsteilnehmern wurden Ordnungswidrigkeiten eingeleitet, wobei
- 60 Verkehrsteilnehmern mit einem Fahrverbot rechnen müssen.
- 3307 Verkehrsteilnehmer wurde vor Ort verwarnt und nutzten die Möglichkeit ihre Verwarnung per elektronischer Überweisung sofort zu bezahlen.

Weitere Schwerpunkte waren die zielgruppenorientierte Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs, die Überwachung motorisierter Zweiräder mit sowie regelmäßige Fahrradstreifen- und Fahrradkontrollen, bei denen auch das Verhalten der Fahrradfahrer sanktioniert werden musste.

Um die Anzahl der Kontrollen an Lichtsignalanlagen und Stop-Zeichen sowie die allgemeinen Verkehrskontrollen ergänzt, haben die BeamtInnen der Polizei Wolfsburg 2017 täglich zwei stationäre Kontrollen durchgeführt, es wurden 1976 Beamte eingesetzt 2227 Stunden dafür investiert. Hinzu kommen die Wahrnehmungen im Verlauf des Streifendienstes, so dass insgesamt ca. 29000 Verkehrsteilnehmer überprüft wurden.

Insbesondere bei der Überwachung im Bereich der Innenstadt sowie bei Geschwindigkeitskontrollen wurde die Polizei von den MitarbeiterInnen des Städtischen Ordnungsdienstes unterstützt.

3. Schlussbetrachtung

In den polizeilichen Konzepten zur Verkehrsprävention und zur Verkehrsüberwachung waren auch in 2017 vielfältige und nachhaltige Aktivitäten enthalten, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen.



POLIZEIINSPEKTION

WOLFSBURG - HELMSTEDT

Presse-Info | Montag, 19.03.2018

Die PI Wolfsburg-Helmstedt verfügt über speziell fortgebildete Kräfte, die in den besonderen Themenfeldern

- Tuning (Bauartveränderung)
- Fahrräder (Fahrradcops)
- junge Fahrer (Fahrschulprojekt)
- Senioren (Fit im Auto)
- Schwerlastverkehr (regionale Kontrollgruppe)
- Alkohol – und Drogenerkennung

... sich auch außerhalb ihrer originären Tätigkeiten engagieren.

Die Handlungsfelder und die Kontrollen wurden weiter intensiviert. Dabei wurde zunehmend das gemeinsame, ganzheitliche Handeln in den Mittelpunkt gestellt. Grundlage für eine erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit im Bereich der Stadt Wolfsburg ist aber unverändert die ausgesprochen gute Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen.

Diese Zusammenarbeit und die o.g. umfangreichen Tätigkeiten sowohl im repressiven als auch präventiven Bereich scheinen positive Effekte bewirkt zu haben. Zum fünften Mal in Folge ist die Zahl der Verkehrsunfälle im Bereich Wolfsburg gesunken.

Erfreulich hier ist die Tatsache, dass eine Reduzierung der tödlich verletzten Personen als auch ein deutlicher Rückgang im Bereich der leicht verletzten Personen zu verzeichnen ist. Lediglich der Anstieg im Bereich der schwer verletzten Personen ist negativ zu konstatieren.

Die positiven Trends gilt es gemeinsam im Jahr 2018 zu bestätigen und fortzusetzen, die o.g. negative Entwicklung gilt es zu stoppen und eine deutliche positive Veränderung zu bewirken.

Im Auftrage

Vetter, PHK